

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der Maihof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Migranten-Kirchen

extra

Das Pfarreiblatt widmet den Missionen – den Gemeinschaften der anderssprachigen Katholikinnen und Katholiken – eine zweiteilige Extra-Beilage. Diesem Pfarreiblatt liegt der zweite Teil bei. [Heftmitte](#)

Tibet auf dem Teller

Vom 17. bis 20. Dezember findet auf dem Kapellplatz in Luzern das internationale Weihnachtsforum «Venite» statt. Mit dabei ist auch in diesem Jahr wieder die Tibetische Gemeinschaft Luzern. [Seite 3](#)



Samichlausgruppe aus der Pfarrei St. Karl. Foto: zvg

Zum Glück gibts den Samichlaus!

Im letzten Dezember war ich bei der Familie meines Göttibubs eingeladen, als der Samichlaus zu Besuch kam. Nachdem er zu allen Kindern etwas gesagt hatte und diese mit den Säckli beschäftigt waren, wagte ich es, ihn selbst anzusprechen: «Was macht dir Freude bei deiner Arbeit?», fragte ich den Samichlaus. «Vor allem die Begegnung mit den Kindern und der herzliche Empfang in den Familien», antwortete er. «Es ist grossartig, wenn ich durch die Türe komme und in so viele freudige Augen blicken kann. Dazu riecht es meistens ganz fein in der Wohnung, und sie ist feierlich dekoriert.» Er erzählte mir auch von eindrucksvollen Begegnungen mit Erwachsenen: Einmal sei er nachts durch die dunklen Strassen gezogen, da sei ein

Obdachloser auf ihn zugekommen und habe ihm seine etwas traurige Geschichte geschildert. Er habe dem Samichlaus aber versichert, nun alles etwas besser zu machen, und das freute den Samichlaus sehr.

Viele Kinderfragen

«Wie begegnen dir die heutigen Kinder?» Vor allem die kleineren Kinder seien anfangs noch sehr scheu. Sobald sie aber etwas Vertrauen gefasst haben, stellten sie ihm Fragen wie: Warst du auch mal ein Kind? Gehst du in die Sommerferien? Sind es die Tiere des Waldes, die dir all die Sachen über uns sagen oder guckst du selber in die Wohnungen hinein? Und ist das Eseli schon wieder krank?

Wenn ihr die Antworten auf all diese Fragen hören wollt, fragt den Samichlaus doch gleich selbst. Und als wir mitten im Gespräch waren, kam auch schon der Schmutzli und brummte unter seiner dunklen Kapuze, dass sie nun weiter müssten. Ich schaute dem ganzen Gespann noch lange nach, wie es in die dunkle Nacht davonzog, und dachte für mich: Zum Glück gibt es ihn noch, den Samichlaus.

Benjamin Ledergerber



Benjamin Ledergerber ist Religionslehrer in der Pfarrei St. Karl.

«Liebe deinen Nächsten wie dich selbst»

us. «Die schönste Zeit des Jahres», das hören wir über die Advents- und Weihnachtszeit gerne sagen. Die Wochen gegen das Jahresende können viel Schönes mit sich bringen, aber auch ganz schön anstrengend sein. Hildegard Pfäffli von der Fachstelle für Lebensfragen «elbe» sagt, wie wir mit dem Weihnachtsstress und mit überhöhten Erwartungen umgehen können.

Pfarreiblatt: Stimmt die Vermutung, dass gerade zur Weihnachtszeit besonders viele Konflikte in Familien und Beziehungen aufbrechen?

Hildegard Pfäffli: In unserem Kulturkreis wird Weihnachten mit Liebe und Freude verbunden. Viele erwarten, dass in dieser Zeit alles schön und harmonisch sein muss. Das kann zu überzogenen Erwartungen und schliesslich zu Belastungen und zu Konflikten führen.

Mir ist wichtig zu betonen, dass diese besondere Zeit im Jahreszyklus nebst möglichen Spannungen auch Chancen bietet. Wenn es draussen dunkler wird, gewinnt das innere Licht an Bedeutung. Wir können unseren Bedürfnissen Raum geben: Ruhe und Besinnung geniessen, uns vermehrt nach innen richten, Beziehungen intensiver pflegen. Ich kann mir Zeit nehmen, um innere Kräfte zu sammeln und zu bündeln, um anschliessend gestärkt ins neue Jahr zu gehen. Hinein in die neue Zeit, in der die Tage wieder länger werden und die Natur erwacht.

Das tönt gut, gelingt aber nicht immer gleich gut. Warum kommt es besonders in der Weihnachtszeit vermehrt zu Konflikten?

Wenn unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen aufeinandertreffen, kann dies zu Spannungen führen. Ganz besonders in dieser für viele hoch emotionalen Zeit! Es gibt verschiedene Stolpersteine: Den einen ist Action wichtig. Sie wollen etwas erleben, wollen, dass immer etwas läuft. Andere legen Wert auf viele oder teure Geschenke. Perfektionisten wollen an Weihnachten heile Welt, Harmonie und

ja keinen Streit. Wieder andere möchten, dass sich ihre Erwartungen erfüllen, teilen diese jedoch nicht offen mit. Sie warten auf ein Weihnachtswunder und werden zwangsläufig enttäuscht.

Wie geht man mit den unterschiedlichen Erwartungshaltungen um?

Zuerst kann es Sinn machen, mir selbst die Frage zu stellen: Was wünsche ich? Was ist mir wichtig? Ich muss meine Erwartungen und Bedürfnisse kennen und mit den anderen darüber reden.

Alles Verhandlungssache also?

In gewisser Weise ja. Wenn ich vom Verständnis ausgehe, dass an Weihnachten – wie übrigens auch an den 364 anderen Tagen des Jahres – die Hoffnungen und Wünsche unterschiedlich sind, dann kann ich leichter wertschätzen, dass mein Gegenüber vielleicht etwas anderes möchte als ich. Ich kann nachfragen: Was würde dir gut tun? Was hast du dir vorgestellt? Und ich kann gleichzeitig von meinen Wünschen erzählen.

Wie können wir allen Erwartungen gerecht werden?

Das wäre Zauberei! Die Frage lautet eher: Wie können wir unterschiedlichen Erwartungen am ehesten gerecht werden? Wie können wir eine möglichst gute Zeit miteinander haben? Vermutlich müssen wir gewisse Erwartungen loslassen oder Kompromisse eingehen. Es kann sein, dass ich mich für dieses Jahr an Weihnachten auf etwas Neues einlasse, mich dazu bewusst öffne, um dann vielleicht im nächsten Jahr für meine Ideen und Wünsche



Am Christbaum brennen die Kerzen. Darum herum ist es aber nicht immer so lichtvoll ... Foto: Gregor Gander-Thür

mehr Raum zu bekommen. Ich kenne eine Familie, die beispielsweise den Weihnachtsbaum jedes Jahr nach den Vorstellungen eines anderen Familienmitgliedes gestaltet.

Wie können wir unnötige Auseinandersetzungen in der Advents- und Weihnachtszeit vermeiden?

Konflikte gehören zu jeder Beziehung. Nicht der Konflikt ist das Problem, sondern der Umgang damit. Wenn es zu Auseinandersetzungen kommt, kann es sinnvoll sein, diese konstruktiv anzupacken. Wer reinen Tisch macht, schafft Raum für Freude und Liebe.

Eine andere Möglichkeit ist die Vereinbarung eines Timeouts. Man setzt den Konflikt aus und fokussiert auf das, was im Moment gut läuft, was uns persönlich und die Beziehung nährt und pflegt. Die Auseinandersetzung wird nicht aufgehoben, sondern aufgeschoben. Sie bekommt einen klaren Rahmen. Es wird konkret vereinbart, wann und wo diese geführt wird. In der Zwischenzeit kann die wertschätzende und lustvolle Begegnung ge-

lebt werden. Und wer weiss: Vielleicht geschieht tatsächlich ein Wunder und Versöhnung passiert wie von selbst.

Aber ganz von selbst passiert nichts, oder?

Wenn ich nur erwarte, bleibe ich passiv und in der Abhängigkeit, dass meine Erwartungen erfüllt werden – oder auch nicht. Gelingt es mir, etwas selbstverantwortlich anzugehen, fürsorglich mit mir selber, mit meinen Wünschen und Bedürfnissen zu sein, mache ich einen Anfang. Menschen, die fürsorglich mit sich selbst sind, können auch fürsorglich und liebevoll mit ihrem Umfeld sein. Das hat nichts zu tun mit Egoismus. Darin liegt für mich eine Bedeutung des Gebots der Nächstenliebe: «Liebe deine Nächsten wie dich selbst».

Die «elbe – Fachstelle für Lebensfragen» begleitet und berät Einzelpersonen und Paare in belasteten Situationen beim Finden von Lösungen. In der Adventszeit und während den übrigen Zeiten im Jahr. www.elbeluzern.ch

Veranstaltungshinweis

Weihnachtsforum «Venite»



Der «Venite»-Markt auf dem Kapellplatz findet bereits zum 12. Mal statt.

Das internationale Weihnachtsforum «Venite» findet vom 17. bis 20. Dezember auf dem Kapellplatz in Luzern statt. 24 Länder präsentieren typische Weihnachtsprodukte aus ihrer Heimat. Der Weihnachtsmarkt findet seit 2003 jährlich statt. Programm: www.venite.ch

«Venite»-Abend

Mit Stadtpräsident Stefan Roth, Rita Cavelti-Amrein, Kirchenratspräsidentin der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, und dem Kinder- und Jugendchor St. Anton-St. Michael, Thomas Walpen, Leitung
Donnerstag, 17. Dezember, 19.00

In Kürze

Im Licht von Feuer und Laternen



Kinder und Erwachsene sitzen um das Martinsfeuer vor der Johanneskirche.

pw. Unzählige Kinder und Erwachsene zogen an einem schönen Abend Mitte November mit bunt leuchtenden Laternen durch das Würzenbach-Quartier. Eine verkleidete Person, die Sankt Martin auf seinem Pferd darstellte, führte diesen Martinsumzug an. Unterhalb der Kirche erwartete die staunende Kinderschar und die Erwachsenen bei Glockengeläut das Martinsfeuer. Die triumphalen Klänge der Jungwacht-Clairongarde unter der Leitung von Noah Ramos entlockten kräftigen Applaus. Am Schluss waren alle Lebkuchen aufgegessen, und der warme Punsch war ausgetrunken. Das Licht von Sankt Martin leuchtet in uns weiter, wenn wir einander helfen und das Leben mit anderen teilen.

Tibet auf dem Teller

Die Tibetische Gemeinschaft Luzern hat am Weihnachtsmarkt «Venite», dem internationalen Weihnachtsforum, schon einen festen Platz. Über das Essen werden Begegnungen über kulturelle Grenzen hinweg möglich.

«Bei uns kochen die Männer», sagt Künsang Daktsa und lacht kurz, aber das sei gar nicht die Frage. Es würden alle helfen, wenn es darauf ankäme, alle der 160 Mitglieder der Tibetischen Gemeinschaft Luzern. In ein paar Wochen schon ist wieder «Venite»-Weihnachtsmarkt in Luzern, die Zutaten fürs Essen müssen gekauft werden, Hackfleisch, Mehl für den Teig, Öl. Für ihr liebstes und wichtigstes Gericht: Momo, gedämpfte Teigtaschen.

Die Luzerner lieben sie, jedes Jahr nehmen die Tibeter an vier Tagen mit ihrem Stand an «Venite» 6000 Franken ein, für ihre Arbeit im Verein. «Der Stand am Weihnachtsmarkt ist unsere wichtigste Einnahmequelle», sagt der 34-jährige Daktsa, seit diesem Jahr Vorstandsmitglied des Vereins und zuständig für die Finanzen. Für das Gericht Momo schleppen sie das Mise en Place für die Teigtaschen jeweils an den Stand und falten sie vor den Leuten, à la minute.

Essen verbindet

Darüber sprechen die Besucher gerne, sie stellen Fragen zur Zubereitung oder sagen, sie seien selbst mal in Tibet, in Nepal gewesen. «Das Essen verbindet Menschen, verbindet Kulturen», sagt Daktsa, «über die Zubereitung vor Ort und das Essen erreichen wir die Menschen.» Das sei das Wichtigste. Der Stand sei eine Möglichkeit zur Integration. Auch fände die tibetische Gemeinschaft wieder zusammen. «Wir alle arbeiten wirklich hart, wir haben kaum Zeit, uns regelmässig zu treffen», sagt Daktsa. «Umso schöner ist es, wenn



Der Stand der Tibeter am Weihnachtsmarkt «Venite». Foto: Claudia Reiser

wir am Weihnachtsmarkt zusammen sind, das stärkt die Gemeinschaft.»

Frieden ist gut für alle

Ein eigenes Zentrum hat die tibetische Gemeinschaft Luzern nicht, man trifft sich in den Räumlichkeiten des Pfarreizentrums «Barfüesser» der Katholischen Kirche Stadt Luzern. «Die katholische Kirche unterstützt uns sehr und hilft uns, wo sie kann», sagt Daktsa, man sei sehr dankbar, das Verhältnis sei sehr gut. «Die Kirche gibt uns Raum, unterstützt uns.» Für ihn selbst ist die Vorweihnachtszeit schön, auch wenn er selbst kein Christ sei. «Für die Christen ist diese Zeit sehr wichtig. Man spürt die Freude der Leute, diesen Frieden. Und das ist doch am Ende gut für uns alle, nicht?»

Die Identität bewahren

Tibet ist die einzige Nation, die am «Venite»-Weihnachtsmarkt doppelt vertreten ist: Eine Privatperson aus Tibet betreibt einen eigenen, zweiten Stand. «Zu Beginn hat die Konkurrenz uns verunsichert», sagt Daktsa. Doch mittlerweile habe sich alles eingeregelt.

Mit dem Geld, das der Verein am Weihnachtsmarkt «Venite» einnimmt, werden Vereinsaktivitäten im Kanton finanziert, Mitglieder unterstützt, und Neuankömmlingen wird geholfen. «Wir helfen Tibetern, die als Flüchtlinge in die Schweiz kommen und setzen uns dafür ein, dass sie sich hier wohl fühlen», sagt Daktsa. Man biete Sprachkurse an oder Besuche im Spital. «Wir haben in unserem Heimatland fast alles verloren. Wir sind einander verbunden und wollen hier unsere Identität behalten. Die Kultur, die Sprache, den Glauben», sagt Daktsa. 160 Mitglieder zähle der Verein derzeit, die Gemeinschaft wächst. Der Stand am Weihnachtsmarkt, den die Tibetische Gemeinschaft Luzern seit acht Jahren mietet, sei auch eine Gelegenheit, jungen Tibetern eine Arbeit auf Zeit zu geben. Und der Kontakt zu den Nachbarn sei sehr gut. «Wir teilen uns untereinander jeweils das Essen, das ist eine schöne Tradition», sagt Daktsa. So komme man auch immer wieder in Kontakt mit anderen Kulturen.

Anna Miller

In Kürze

Religionen gegen Terrorgewalt



Symbole verschiedener Religionen.

pd. Die Teilnehmenden am jährlichen Begegnungstreffen der Religionsgemeinschaften in Luzern am Donnerstag, 19. November haben eine gemeinsame Erklärung verabschiedet, mit der sie auf die Terroranschläge in Paris reagieren. Darin drücken die Unterzeichnenden ihre Trauer um die unschuldigen Opfer des Terrors in Syrien und anderen Ländern aus. Sie verurteilen jede religiös motivierte Gewalt und bitten alle, keine pauschalen Schuldzuweisungen zu machen. Man wolle über alle Religionsgrenzen hinweg zusammenstehen und sich gemeinsam für Gerechtigkeit, Solidarität, Frieden, Freiheit und die Sicherheit für alle Menschen einsetzen. Das Treffen stand in einer Tradition des freundschaftlichen interreligiösen Dialogs, des Austausches und der Verständigung zwischen den verschiedenen in Luzern ansässigen Religionsgemeinschaften.

Kollekte für das Frauenhaus



Gefährdete Mütter und Kinder finden im Frauenhaus Schutz und Beratung.

pd. Die Kollekte aus den Gottesdiensten vom 8. Dezember (Maria Empfängnis) kommt dem Frauenhaus Luzern zugute. Es ist die einzige Kriseninterventionsstelle der Zentralschweiz für gewaltbetroffene Frauen und bietet physisch, psychisch und sexuell misshandelten Frauen und deren Kindern Schutz, Unterkunft und Beratung und dient den Betroffenen als Zwischenstation, um zur Ruhe zu kommen und die nächsten Schritte zu planen. Getragen wird es von einem gemeinnützigen Verein. Zusätzlich zu den Aufenthaltspauschalen, die über die zuständigen Kostenträger abgerechnet werden, sind für den Betrieb jährlich 100 000 Franken an Spenden erforderlich. www.frauenhaus-luzern.ch

Im Zeichen der Barmherzigkeit

kath.ch. Im März dieses Jahres hat Papst Franziskus überraschend ein Heiliges Jahr ausgerufen. Das «ausserordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit» beginnt am 8. Dezember und endet am 20. November 2016.

Im Mittelpunkt der schriftlichen Ankündigung des Heiligen Jahres, der sogenannten Verkündigungsbulle mit dem Titel «Antlitz der Barmherzigkeit», steht – der Name ist Programm – die Barmherzigkeit. Die Gläubigen sollten, so der Wunsch und Aufruf des Papstes, in dieser Zeit verstärkt darüber nachdenken, wie Barmherzigkeit konkret gelebt werden kann.

Heilige Pforten in aller Welt

Das Heilige Jahr solle aber auch «eine Zeit der Gnade für die Kirche sein und helfen, das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen», heisst es in der Bulle. Papst Franziskus ruft weiter zu Pilgerfahrten auf. Scharen von Menschen werden Rom aufsuchen und durch die Heilige Pforte schreiten wollen. Doch den damit verbundenen Ablass gibt es auch an zahlreichen weiteren Orten. Der Papst hat die Bischöfe der Weltkirche denn auch dazu aufgefordert, für die Dauer des Heiligen Jahres in einer Kirche – es muss nicht die Bischofskirche sein – eine «Pforte der Barmherzigkeit» zu öffnen, nach dem Vorbild des Petersdoms und der drei weiteren päpstlichen Basiliken Roms. Auch in der St.-Ursen-Kathedrale in Solothurn wird es eine solche Pforte der Barmherzigkeit geben. Geöffnet wird sie am 13. Dezember (siehe Kasten).

Erinnerung an Zweites Vatikanum

Franziskus erklärte, er habe den 8. Dezember als Eröffnungstermin für das Heilige Jahr gewählt, weil genau 50 Jahre zuvor das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965) zu Ende gegangen sei. Damals



Im März dieses Jahres kündigte Papst Franziskus ein «Jahr der Barmherzigkeit» an.

Foto: kath.ch

seien Mauern eingerissen worden, «die die Kirche allzu lange in einer privilegierten Festung eingeschlossen hatten». Der Papst äusserte zudem die Hoffnung auf einen vertieften Dialog der Religionen. Auch für Judentum und Islam stelle die Barmherzigkeit eine der wichtigsten Eigenschaften Gottes dar.

Bei der Ankündigung des Heiligen Jahres im März vor dem Petersdom erhielten stellvertretend für die Bischöfe aller Kontinente die Leiter der für die verschiedenen Teile der Weltkirche zuständigen vatikanischen Behörden sowie jeweils ein Kurienerzbischof aus Hongkong und dem westafrikanischen Benin ein Exemplar der Bulle. Ein weiteres Exemplar überreichte Franziskus einem Vertreter der koptisch-katholischen Kirche in Ägypten.

Zu Beginn eines Heiligen Jahres werden traditionell die Heilige Pforte des Petersdoms sowie jene der Lateran-Basilika, von Sankt Paul vor den Mauern und Santa Maria Maggiore geöffnet. Zugleich kündigte der Papst die Aussendung von sogenannten Missionaren der Barmherzigkeit in die Ortskir-

chen an. Es handle sich hierbei um Priester, denen er die Vollmacht gegeben habe, auch von solchen Sünden loszusprechen, die normalerweise dem zuständigen vatikanischen Gerichtshof vorbehalten sind.

«Den Glauben fördern»

Ein Heiliges Jahr soll die Erneuerung des Glaubens fördern und ist mit einem besonderen Ablass verbunden. Traditionell findet es alle 25 Jahre statt. Zuletzt hatte Johannes Paul II. 2000 ein ordentliches Heiliges Jahr ausgerufen. Das bevorstehende Heilige Jahr ist überhaupt erst das dritte ausserordentliche Heilige Jahr seit der Einführung dieses Brauchs im Jahr 1300 durch Papst Bonifaz VIII.

Das Heilige Jahr im Bistum Basel

Das Bistum Basel startet mit den Themen Migration und Umwelt ins Heilige Jahr. Zur Öffnung der Pforte der Barmherzigkeit in der St.-Ursen-Kathedrale findet am 13. Dezember ein Solidaritätsgottesdienst für verfolgte Christen und Menschen auf der Flucht statt. Parallel dazu läuft die Kampagne der Klima-Allianz, die Bischof Felix persönlich unterstützt. Flankierend wird er durch das Jahr hindurch exemplarische Orte der Barmherzigkeit besuchen wie Gassenküche, Hospiz, Missionsstellen. Alle Veranstaltungen siehe www.bistum-basel.ch

«Wie hast du's mit der Religion?»

«Nun sag, wie hast du's mit der Religion?» So lautet die berühmte «Gretchenfrage» aus Goethes Faust – eine Frage, die heute so aktuell ist wie eh und je. Ein neues Buch nähert sich dieser bedeutsamen Fragestellung an. Darin enthalten sind Gespräche mit 27 Persönlichkeiten «über Gott und die Welt».

Bekannte Schweizer Schriftsteller wie Peter Bichsel, Lukas Hartmann, Franz Hohler, Eveline Hasler, Charles Lewinsky und Peter Stamm sind im Buch «Wie hast du's mit der Religion» ebenso vertreten wie die Clownin Gardi Hutter, der bekannte Schweizer Mundart-Rocker Polo Hofer oder engagierte Politikerinnen und Politiker wie Maya Graf, Josef Lang und Jean Ziegler. Sie alle geben in spannenden Gesprächen einen biografisch geprägten Einblick in ihr persönliches Verhältnis zu Religion, Gott und Spiritualität.

«Brückenbauerin» Rifa'at Lenzin

Ein Einblick in das Buch gibt der folgende Auszug aus dem Gespräch, das Mitautor Wolf Südbeck-Baur mit der Berner Islamwissenschaftlerin Rifa'at Lenzin geführt hat.

Welches ist für Sie bei der Verständigungsarbeit zwischen Christen und Muslimen das wichtigste Anliegen?

Lenzin: Brücken bauen zwischen beiden Welten ist mir sehr wichtig und möglich, weil ich beide Welten recht gut kenne. Einbringen kann ich mich, wenn es darum geht, Kommunikationsprobleme zu überwinden. Muslime fühlen sich oft schnell überfahren und angegriffen, wenn sie beispielsweise die Fragestellung nicht richtig erfassen können, weil sie den Hintergrund, den Kontext nicht verstehen. Das erst aber ermöglicht, adäquate Antworten zu finden. Diese Übersetzungsarbeit versuche ich sowohl in Richtung Muslime als auch in Richtung Christen und Zivilgesellschaft voranzubringen.

Inwieweit ist Ihr religionspolitisches Engagement auf einer religiösen Grundhaltung gegründet und inwieweit ist Religion eine Quelle, aus der Sie schöpfen?

Wenn ich mich frage, was mir bei all dem wichtig ist, so sind es die Toleranz und die Bejahung von Pluralität, die nach meinem Verständnis dem Islam eigen sind. Niemand soll – insbesondere in Glaubensdingen – zu etwas gezwungen werden. In diesem Sinn habe ich mich mit dem, was ich tue, nicht von der Kernauffassung des Islam entfernt, sondern stehe auf dem Boden von Koran und Sunna. Das ist für mich eminent wichtig, auch wenn ich mich nicht als sehr religiös gebärde und nicht mit einem Kopftuch auftrete. In der eigenen Tradition verwurzelt zu sein – was eine kritische Distanz durchaus nicht ausschliesst – ist im interreligiösen Dialog sehr wichtig. ...

Sie beteiligen sich intensiv auch theologisch am interreligiösen Dialog. Welche Erfahrungen machen Sie dabei?

Ich stelle etwa bei interreligiösen Tagungen immer wieder fest, dass wir häufig christliche Fragestellungen aus einer muslimischen Perspektive heraus diskutieren. So kennen Muslime – zumindest im sunnitischen Islam – beispielsweise keine Leidenstheologie. Die Hiobsfrage, also die Frage Hiobs, warum Gott ihn so leiden lässt, ist eine Fragestellung christlicher Theologen, die für Muslime durch das interreligiöse Gespräch überhaupt erst ins Blickfeld geraten ist. ... Insofern ist der interreligiöse Dialog für mich ein doppelter Gewinn, weil er mich nicht nur zur Beschäftigung mit dem Christentum und Judentum anregt, sondern auch mehr Klarheit bringt über meine eigene Religion, den Islam.

Seit dem 11. September 2001, dem Anschlag auf das World Trade Center in New York, wird der Islam in der westlichen Öffentlichkeit meist als Bedrohung dargestellt. Gibt es Momente, in denen Sie an der Religion gleichsam verzweifeln?

An den Religionen nicht, aber an den Leuten. In Richtung des Islam frage ich, wie kann ein Muslim nur so etwas Verwerfliches tun? Ich frage aber auch in



Das Buch «Wie hast du's mit der Religion?» enthält 27 Gespräche mit Schweizer Persönlichkeiten, darunter die Islamwissenschaftlerin Rifa'at Lenzin, die hier zu Wort kommt. Foto: zvg

die Richtung der anderen Religionen, warum ist man nicht bereit, zu differenzieren und wirft die Muslime alle in einen Topf? Warum verschliesst man sich der simplen Erkenntnis, dass es bei den Muslimen wie bei allen anderen Gemeinschaften auch unterschiedliche Richtungen, Auslegungen und Gutes und Schlechtes gibt? Bei der Frage, was man gegen solche Vorurteile tun könnte, kommt häufig die Antwort: «Bildung, Bildung, Bildung». ...

Wie beurteilen Sie das Zusammenleben der unterschiedlichen Religionen und Kulturen in der Schweiz?

Es funktioniert ganz gut, auch wenn von gewissen Kreisen immer wieder behauptet wird, es gäbe grosse Probleme. Spannungsfrei ist das Zusammenleben natürlich nicht.

Wo sehen Sie die Konflikte?

Inwieweit ist eine Gesellschaft bereit, das andere als anderes zu akzeptieren? Entlang dieser Frage verläuft die Konfliktlinie. Wie kann es sein, dass junge Schweizer, die hier schon in der zweiten oder dritten Generation als Nachkommen von Einwanderern leben, nicht die gleichen Rechte haben wie andere ihrer Altersgruppe? Das berührt mein Gerechtigkeitsempfinden. Ich finde solche Ungleichheit nicht richtig, und schon sind wir bei der Debatte über die angebliche

Unverträglichkeit des Islam mit der westlichen Zivilisation.

Können Sie genauer beschreiben, wie Sie die unterschiedlichen religiösen und kulturellen Welten in der Schweiz erleben?

Beide Welten sind bereichernd, doch aus eigener Erfahrung als Jugendliche weiss ich, dass der Weg zur Verständigung steinig ist. Aber ich weiss auch, dass es möglich ist, einen Weg des friedlichen und respektvollen Miteinanders zu finden und zu gehen. Heute leben wir grosso modo ganz gut – nicht unbedingt miteinander, aber nebeneinander. Zwar gibt es keine gravierenden Integrationsprobleme, aber auf der anderen Seite wird der Islam primär als Problem wahrgenommen. Den Hauptgrund sehe ich in einer vorwiegend negativen Darstellung des Islam in den Medien. Verstärkt wird diese Tendenz noch durch Kreise, die den Islam als eine problematische Kultur bezeichnen, die nicht mit westlichen Werten in Einklang zu bringen sei. Leute, die diese Ansicht vertreten, können sich aber nicht auf die schweizerische Realität berufen. Vielmehr beziehen sie sich auf eine sehr plakative Realität, die von aussen hineingetragen wird. Islam wird dann in der Folge rasch mit Islamismus und Terrorismus, Tod und Chaos gleichgesetzt. ...

«Wie hast du's mit der Religion?»

*Benno Bühlmann, Martina Läubli, Wolf Südbeck-Baur (Hrsg.), Wie hast du's mit der Religion? Gespräche über Gott und die Welt, db-Verlag 2015, 206 Seiten
Bezug: bestellungen@db-verlag.ch*

Gesprächsabend im RomeroHaus

Zum Erscheinen des neuen Buches «Wie hast du's mit der Religion?» diskutieren der Schriftsteller Peter Bichsel, die Islamwissenschaftlerin Rifa'at Lenzin und der Zuger Politiker Josef Lang unter der Leitung von Erwin Koller über die Gretchenfrage in Goethes Faust, die dem neuen Buch den Titel gegeben hat.

Mittwoch, 9. Dezember, 19.30–21.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44

Gottesdienste

Samstag, 5. Dezember

17.00 Geschichte am Feuer und Aussendung des Samichlaus vor der Kapelle St. Anton

17.00 Feierlicher Samichlausauszug mit Segnung aus der Kirche St. Michael

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

2. Adventsonntag, 6. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Interteam – Fachleute

im Entwicklungseinsatz

Dienstag, 8. Dezember

Maria Empfängnis

10.30 Eucharistiefeier mit der Missione Cattolica Italiana, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann und Don

Mimmo Basile; Orgel: Kurt Felder;

Kollekte: Frauenhaus Luzern

Mittwoch, 9. Dezember

6.30 Rorate, Kirche St. Anton

Anschliessend Frühstück im Pfarreisaal

Verkauf von Strickwaren durch

die Liserfrauen von St. Michael

19.30 Adventsfeier der Frauengemeinschaft, Kapelle St. Anton

Samstag, 12. Dezember

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

3. Adventsonntag, 13. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Justitia et Pax zum ökumenischen Menschenrechtstag

17.00 Weihnachtskonzert Chor St. Anton · St. Michael, Kirche St. Anton

17.00 Jugendblasorchester, Kirche St. Michael

Montag, 14. Dezember

19.30 Versöhnungsfeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Samuel Staffelbach

Mittwoch, 16. Dezember

6.30 Rorate, Unterkirche St. Michael

Anschliessend Frühstück

14.00 Versöhnungsfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Fred Gassmann

Werktagsgottesdienste

Freitag, 4. / 11. Dezember

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Dienstag, 15. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Wir sagen euch an ...

Advent mit den Augen der Kinder sehen: Wie erleben Kinder die Tage bis Weihnachten?



Schüler der 3. Klasse des Hubelmatt-Schulhauses schildern, wie sie die Adventstage erleben. Foto: Fritz Berchtold

Die Kinder der 3. Klasse Hubelmatt haben sich im Religionsunterricht Gedanken gemacht, was für sie der Advent bedeutet.

Advent ist für mich, wenn ...

... sich die Kinder freuen, weil Jesus geboren ist. *(Daniela)*

Die Häuser sind schön geschmückt. *(Elia)*

Ich frage meine Mama, ob ich Guetzi backen darf. – Ich darf! *(Eva)*

Mir gefallen die leuchtenden Samichläuse am besten. *(Fabio)*

Mein Bruder und ich stehen am offenen Fenster und sagen: «Es riecht nach Weihnachten.» *(Isabel)*

Die Kinder haben am Advent Freude. Die Stimmung ist ganz anders als im Sommer. Wir bauen Schneemänner. *(Leoni)*

Meine Mutter zündet viel Lavendel an. Ich liebe das und werde dann ganz ruhig. *(Manon)*

Ich merke den Advent an den feinen Düften. *(Nevio)*

In der Kirche macht man alles parat, dass Jesus geboren wird. *(Noemi)*

Mama zündet oft eine Kerze an und tut ein bisschen Vanille in einen Becher, das duftet dann so fein bis in mein Zimmer. *(Sara)*

Auch im Schulhaus Geissenstein überlegten die Schülerinnen und Schüler, was Advent für sie bedeutet.

Advent ist für mich, wenn ...

Wir holen unsere Krippe hervor. Die haben wir selber gemacht. Die Könige verstecken sich noch. *(Antonia)*

Wir haben einen Adventskalender für die ganze Familie. Jeden Tag darf ein anderer ein Päckli öffnen. *(Damian)*

Liebe Pfarreiangehörige
Vielleicht regen Sie diese Aussagen der Kinder an, den Advent auch mit allen Sinnen wahrzunehmen. Die Pfarreien St. Anton · St. Michael wünschen Ihnen einen ruhigen, besinnlichen, lichtvollen Advent. Und den Kindern natürlich viel Spass und dann auch richtig schöne Weihnachtsgeschenke.

Rosmarie Stocker-Amrein,
Religionspädagogin

Pfarreiagenda

Pfarrei-Samichlaus

Der Samichlaus besucht die angemeldeten Familien am Samstag, 5. Dezember und am Sonntag, 6. Dezember (nur St. Anton).

Krippenspiel

Wenn Sie und Ihre Kinder am 24. Dezember, um 15 Uhr am Krippenspiel in St. Michael mitspielen möchten, melden Sie sich bei Burghard Förster, 041 229 97 10, burghard.foerster@kathluzern.ch. Proben: Samstag, 19. Dezember, 10.00–11.30, 24. Dezember, 13.45 (kein Text für Kinder)

Adventssingen

Mittwoch, 9. Dezember, 14.00–16.00, Pfarreisaal St. Anton

Adventssingen für Kinder von 0 bis

8 Jahren, Mütter, Väter, Grosseltern. Wir singen Lieder zusammen mit dem Vorchor, hören eine Geschichte, basteln und essen zusammen ein Zvieri. Kosten: 3 Franken pro Person

Frauengemeinschaft St. Anton

Adventsfeier

Mittwoch, 9. Dezember, 19.30, Kapelle St. Anton

Wir stimmen uns mit der Adventsfeier auf Weihnachten ein, anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarreisaal. Alle, ob Frau oder Mann und auch nicht FG-Mitglieder, sind willkommen.

Weihnachtskonzert

Sonntag, 13. Dezember, 17.00, Kirche St. Anton

Der Chor St. Anton · St. Michael führt mit dem Orchester Cham-Hünenberg folgende Werke auf:

– Arcangelo Corelli, Concerto grosso in g-Moll «Fatto per la notte di natale»

– John Rutter, Suite for strings

– Jakub Jan Ryba, Auszüge aus der Böhmisches Hirtenmesse

Leitung: Samuel Nyffeler (Orchester) und Sarah Nyffeler (Chor). Türkollekte

Begleitetes Malen

Dienstag, 15. Dezember, 15.30–16.30 oder 17.00–18.00, Malatelier St. Anton

In wertungsfreier Atmosphäre können Kinder einmal pro Monat begleitet malen. Kosten pro Mal: 5 Franken. Maximal 5 Kinder. Anmelden bis Sonntag, 13. Dezember: Marlis Feer, 079 359 64 59, marlis.feer@kathluzern.ch

Gottesdienste

Gottesdienste Albaner-Mission

Freitag, 4. Dezember

18.30 Eucharistiefeier, Unterkirche St. Michael

Dienstag, 8./15. Dezember

6.00 Roratefeier, Unterkirche St. Michael, anschliessend Frühstück

Ministrantenaufnahme St. Michael

Am Sonntag, 22. November wurde Alicia Smith in die Schar der Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude an der neuen Aufgabe.



Alicia Smith wird in die Schar der Ministranten aufgenommen.

Pfarreiagenda

Regelmässige Angebote

St. Anton

Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 10./17. Dezember, 9.30, kleiner Saal

Ehemals KAB: Jassen

Freitag, 11. Dezember, 19.00, kleiner Saal

A + O: Yoga

Dienstag, 15. Dezember, 9.15, kleiner Saal

Seniorentreff: Jassen

Donnerstag, 17. Dezember, 14.00 Pfarreisaal

St. Michael

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 10./17. Dezember, 19.00 und/oder 19.30, Kirche St. Michael

Unsere Taufkinder

8. November: Jules Nelson Gander

14. November: Salome Trost

Pfarreinachrichten

Mecheler-Cruise

Am Samstag, 14. November sind die Pfadessen, Bienli und Biber von St. Michael mit ihren Eltern in See gestochen.



Gute Reise: Die Mecheler-Pfadi

Eine grandiose Reise durch die Unterwasserwelt mit vielen Anekdoten, Filmen und Theatern aus dem Kreuzfahrtleben, feinem Essen und Rückblicken auf die Sommerlager machten den Abend unvergesslich.

Ein herzliches Dankeschön für euren immerwährenden tollen Einsatz!

Thomas Betschart, Präses

Unsere Verstorbenen

7. November: Marcel Bisch-Bollinger, Imfangstrasse 27; 10. November: Maria Gachet-Hummel, vorher Matthofring 15; Alice Limacher, vorher Matthofring 9; 11. November: Hans Pfenniger-Kolb, Hirtenhofstrasse 23; 12. November: Marie-Louise Moor-Hintermann, Sternegg 7; 15. November: Willi Krauer-Beck, Imfangstrasse 2; 16. November: Bertha Valle-Imbach, vorher Sternmattstrasse 53; Jakob Gallina-Amrein, Elfenastrasse 26

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Jesuitenkirche

Freitag, 4. Dezember

7.00 Rorate-Messe bei Kerzenlicht

2. Adventssonntag, 6. Dezember

Predigt: Professorin Verena Lenzen

Kollekte: Brücke – Le pont

17.00 Musik: Adventliche Musik aus

Europa; Luzerner Mädchenchor;

Mutsumi Ueno, Orgel; Anna Katharina

Kalmbach, Leitung

Dienstag, 8. Dezember

Maria Empfängnis

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte für das Frauenhaus Luzern

10.00 und 15.00 Musik: Ensemble Ermitage, St. Petersburg

17.00 Musik: Hans-Jürg Rickenbacher,

Tenor; Mutsumi Ueno, Orgel

Mittwoch, 9. Dezember

12.15–12.45 «MittWortsMusik»

In Church with Madonna. Chorwerke von

Anton Bruckner, Francis Poulenc,

George Dyson, Winfried Böning und Trond

Kverno

Studierende der Chorleitungsklassen

Stefan Albrecht, Ulrike Grosch und

Pascal Mayer

Br. Adrian Müller, Kapuziner, Texte

Freitag, 11. Dezember

7.00 Rorate-Messe bei Kerzenlicht

3. Adventssonntag, 13. Dezember

Predigt: Stephan Leimgruber

Kollekte: Gassechuchi Luzern

10.00 Musik: Bläserensemble five4brass

17.00 Choralamt mit der Schola Grego-

riana Lucernensis; Bernhard Hangartner,

Choralmagister

Dienstag, 15. Dezember

18.15–18.45 529. Orgelvesper

Tobias Lindner (Riehen) spielt Werke von

Johann Sebastian Bach, Robert Maximilian

Helmschrott und aus der Lüneburger

Orgeltabulatur um 1650

18.00 Programmeinführung in der

Sakristei; Kollekte

Mittwoch, 16. Dezember

12.15–12.45 «MittWortsMusik»

Veni, veni, Emanuel. Werke von Matthias

Kreuels und Improvisationen

Absolvierende der Ausbildung Kirchen-

musik C; Udo Zimmermann, Orgel;

Martin Hobi, Leitung

Professor Wolfgang Müller OP, Texte



Blick in den Chorbereich der Jesuitenkirche. Foto: Daniela Kienzler

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;

Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;

Beichthören: SO 9.15

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern

Telefon: 041 240 31 33

E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /

DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):

Anita Haas, Telefon und Fax:

041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79

E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,

Telefon 079 275 43 18

Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

2. Adventssonntag, 6. Dezember

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Eva Hämmerle, Stefan Knor
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Frauenhaus Luzern

Dienstag, 8. Dezember

10.30 kein Gottesdienst
17.00 Wort und Musik (siehe Agenda)

3. Adventssonntag, 13. Dezember

17.00 Lichtfeier mit Madelaine Wibom
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer, Stefan Knor
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: LZ Weihnachtsaktion

Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung
DI, 15. Dezember, 18.00 Eucharistiefeier

Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier
bei den Rita-Schwestern, Seeburg-
strasse 35. Jeden letzten Donnerstag im
Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Tertianum Bellerive

FR, 4. Dezember, 14.30 Ökumenische
Adventsfeier, Kreuzbuchstrasse 33b

Kurhotel Sonnmatt

DO, 17. Dezember, 17.00 Gottesdienst

Unsere Verstorbenen

Floro Corti, 89 Jahre, Eggen 2; Heidi
Hasler-Mühlebach, 85 Jahre, Seeburg-
str. 45; Zita Zemp-Gruber, 87 Jahre, frü-
her Kreuzbuchstr. 90; Maria Seiler-Büh-
ler, 96 Jahre, früher Schädritthalde 2

Unser Taufkind

Luisa Gisler

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Licht in dunklen Winternächten

Lucia bringt Licht in die Dunkelheit. Die schwedische Sopranistin Madelaine Wibom erzählt vom schwedischen Brauch, der am 13. Dezember gefeiert wird.



Madelaine Wibom
als Lucia. Foto: zvg

Die heilige Lucia soll etwa 300 Jahre nach Christus in Sizilien gelebt haben. Nach der Legende hat sie den verfolgten Christen, die sich in den Katakomben versteckten, Speisen gebracht. Damit sie beide Hände frei hatte, trug sie in den unterirdischen Gängen eine Krone mit brennenden Kerzen auf dem Kopf.

Madelaine, warum gibt es diesen Brauch in Skandinavien?

Es ist unklar, wie dieser Brauch in den hohen Norden kam. Vermutlich wird Lucia dort als lichtbringende Königin besonders verehrt, weil es im Winter nur wenige Stunden am Tag hell ist.

Wie wird das Luciafest in deiner Heimat Schweden gefeiert?

In jeder Schule, in jedem Chor, in allen Städten wird eine Lucia gewählt. Sie trägt ein weisses Gewand mit einem roten Band um die Taille. Ihren Kopf ziert ein grüner Kranz mit mehreren Kerzen. Frühmorgens zieht sie durch die Schulen, Hotels, Krankenhäuser, Altersheime und Geschäfte. Sie wird von einem weissgekleideten Gefolge mit Kerzen in der Hand begleitet. Lucia bringt Safranbrötchen und verbreitet Licht. Dabei werden die stimmungsvollen

Lucia-Lieder gesungen. Es ist eine grosse Ehre, zur Lucia ausgewählt zu werden.

Ist es schwierig, mit brennenden Kerzen auf dem Kopf zu gehen und zu singen?

Ja, das ist schon eine Herausforderung, besonders beim Treppensteigen, da man den Kopf gerade halten muss. Auch tropft bei Zugluft Kerzenwachs auf die Haare und ins Gesicht. Es ist nicht ganz ungefährlich. In Schweden stehen in der Nähe der Umzüge zur Sicherheit Menschen mit Wassereimern.

Warum singst du die Lucia in der Schweiz?

Ich habe bereits als Jugendliche die Lucia gesungen und liebe diesen Brauch. Zum ersten Mal habe ich vor fünf Jahren hier in Luzern im St. Johannes als Lucia auftreten dürfen. Seitdem verbreitet sich dieser schöne Brauch auch hier, und es freut mich, damit Licht in die dunkle Zeit bringen zu dürfen.

Danke, Madelaine, für dieses Interview. Wir freuen uns schon auf die Lichtfeier mit dir.

Ingrid Bruderhofer

Lichtfeier

SO, 13. Dezember, 17.00, Johanneskirche

Pfarreiagenda

Ein Engel erzählt

DI, 8. Dezember, 17.00, Johanneskirche
Wort und Musik mit Stefan Knor, Theologe, und Beat Heimgartner, Musiker

Kerzenziehen Büttenen

MI, 9. Dezember, 14.00–17.00

DO, 10. Dezember, 16.00–20.00

FR, 11. Dezember, 16.00–20.00

SA, 12. Dezember, 9.00–12.00

Büttentreff

Kaffee, Sirup und kleine Verpflegung

Frauengemeinschaft

Weihnachtsmarkt Basel

DO, 10. Dezember, 14.45, Treffpunkt:

Bahnhof beim Gleis 7

Anmeldung bis Dienstag, 8. Dezember:

Trudy Frei, 079 690 28 05

Jede löst das Ticket selber. (Es gibt ein RailAway-Kombi-Angebot der SBB.)

Johannes-Chor

Adventskonzert in Buchrain

SO, 13. Dezember, 17.00, Pfarrkirche

Buchrain

Der Johannes-Chor singt als Adventskonzert das Werk «Navidad nuestra» mit Teilen aus der «Misa criolla» von Ariel Ramirez.

Da, wo die Engel wohnen

DI, 15. Dezember, 19.00, Franziskanerkirche

Künstlerische Betrachtung in der himmlischen Stube (Dauer 1 Stunde), anschliessend Apéro im «Barfüesser»

Herzlichen Dank

7. Juni: Caritas Schweiz, 1214.80 Franken; 14. Juni: SBS Zürich, 451.05 Franken; 21. Juni: Therapiezentrum Meggen, 97.45 Franken; 28. Juni: Jugendverbände St. Johannes, 612 Franken; 5. Juli: Bischöfliche Kanzlei, Papstopfer, 124.60 Franken; 12. Juli: Diözesanes Opfer für das Priesterseminar Luzern, 107.30 Franken; 19. Juli: Lassalle-Haus Bad Schönbrunn, 116.30 Franken; 26. Juli: Romero-Haus, 261.70 Franken; 2. August: SOS-Dienst, 147.95 Franken; 9. August: Caritas, Syrien, 177.90 Franken; 16. August: Stiftung Theodora, 475.80 Franken; 23. August: Bahnhof-Hilfe Luzern (Compagna), 80.50 Franken; 30. August: Gassenarbeit Luzern, 438.95 Franken; 6. September: Theologische Fakultät, 125.75 Franken

Gottesdienste

Freitag, 4. Dezember

6.30 Rorate

Gestaltung: Ursula Norer

Musik: Walter Schorro (Akkordeon)

Anschliessend Kaffee und Gipfeli im Bistro

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

2. Adventssonntag, 6. Dezember

10.00 Zwischenhalt

Thema: «St. Nikolaus»

Gestaltung: Brigitte und Stefan Waldis-Kottmann

Musik: Walter Schorro (Akkordeon)

Dienstag, 8. Dezember

Maria Empfängnis

Kein Gottesdienst in St. Josef

Freitag, 11. Dezember

6.30 Rorate für Kinder und Erwachsene

Gestaltung: Angelica Weiss, Giuseppe

Corbino

Musik: Helen Bächler (Gitarre)

Anschliessend Kaffee und Gipfeli im Bistro

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg

Gottesdienst mit Kommunionfeier

3. Adventssonntag, 13. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

und Gedenken an Verstorbene

Predigt: Li Hangartner

Musik: Iris Morach (Querflöte), Markus Weber (Orgel)

Kollekte: Elisabethenwerk – Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Unsere Verstorbenen

10. November: Alice Limacher

12. November: Hans Planzer

16. November: Bertha Valle-Imbach

Unser Taufkind

14. November: Andrina Durrer

Kontakt

Der Maihof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch

Chorwerk mit Charakter

Der Singkreis Maihof lädt zum Weihnachtskonzert ein. Gesungen wird das Weihnachtsoratorium – nicht von Bach, sondern von Carl Heinrich Graun.



Der Singkreis Maihof anlässlich des Weihnachtskonzertes im Dezember 2013 zur Eröffnung des Kirchensaales. Foto: zvg

Neben der regelmässigen musikalischen Gestaltung von liturgischen Feiern in der Pfarrei tritt der Singkreis Maihof einmal jährlich mit einem Konzert auf.

Dieses Jahr ist es nach der gelungenen Durchführung des Kirchenklangfestes «cantars» im Maihof mit der Uraufführung der «Missa Mai» ein Weihnachtskonzert. Im Zentrum steht das Weihnachtsoratorium von Carl Heinrich Graun (1703–1759). Das Libretto seines Weihnachtsoratoriums weist sprachlich und formal enge Parallelen zu seinen beiden Werken «grosse» und «kleine» Passion auf. Zu den charakteristischen Merkmalen gehört ein weitgehendes Zurücktreten des Evangelientextes zugunsten von frei gedichteten Betrachtungen, Dialogen und Meditationen. Der besondere Charakter von Grauns Kirchenstil liegt in dem ausgewogenen Wechsel von melodischen Chorsätzen, von farbenreich instrumen-

tierten Arien und gefühlvollen Rezitativen.

Bekannte Weihnachtslieder

Als Abschluss des Konzertes erklingen bekannte Weihnachtslieder aus Werken von Mendelssohn, Praetorius und andern Komponisten. Zusammengestellt und zu einem neuen Ganzen arrangiert wurden sie von Lorenz Ganz, der in einem romantischen Finale den Chor, die Solisten und das Orchester noch einmal zu festlicher Grösse aufspielen lässt.

Eugen Koller,
Singkreis Maihof

Weihnachtskonzert

SA, 12. Dezember, 20.00, Kirchensaal
Das Weihnachtsoratorium von Carl Heinrich Graun (1703–1759) und bekannte Weihnachtslieder führen die folgenden Mitwirkenden auf: Singkreis Maihof, Camera Musica Luzern; Solisten: Nicola Brügger, Johanna Ganz, Simon Witzig und Johannes Michael Blume; Leitung: Lorenz Ganz
Weitere Informationen und Ticketreservierung: www.singkreis-maihof.ch

Maihof-Samichlaus
Samichlausauszug
SO, 6. Dezember, MO, 7. Dezember,
DI, 8. Dezember
Schlag 17 Uhr werde ich mit meinem Ge-

folge aus dem Kirchensaal ausziehen. Auf dem Kirchenplatz erzähle ich euch eine Geschichte und werde anschliessend viele Kinder zu Hause besuchen. Ich freue mich auf euch!
Samichlaus

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren

Adventsfeier

MI, 9. Dezember, 14.15, Kleiner Saal

Franz Zemp wird uns mit besinnlichen Gedanken auf die Adventszeit einstimmen. Ein Blockflöten-Ensemble der Musikschule Luzern unter der Leitung von Annel Strube gestaltet den Nachmittag musikalisch. Bei Kerzenlicht geniessen wir gemütliches Beisammensein und ein Chlauszobig. Wir freuen uns, Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, begrüessen zu dürfen!
Marlis Kottmann

frauen maihof

Frauen-Adventsfeier

MI, 9. Dezember, 20.00, Kirchensaal

Thema: «Werden lassen»; Gestaltung: Brigitte Hofmann-Käch, Beata Pedrazzini; Musik: Esther Weiss (Saxophon)

GemeindeKatechese 5. und 6. Klasse

Familienweg – Ranfttreffen

SA, 19. Dezember, 14.00, Bahnhof Luzern

Alle zwei Jahre findet der Familienausflug statt. Dieses Jahr laden wir die Kinder der 5. und 6. Klassen und ihre Eltern zum Familienweg – Ranfttreffen 2015 ein. Auf dem Familienweg erwarten uns Geschichten, ein Fackelmarsch, eine Adventsfeier und natürlich eine warme Suppe. Der Teilnehmerbeitrag für Kinder beträgt 5, für Erwachsene 10 Franken. Die Reisekosten werden von der Pfarrei übernommen. Wir freuen uns auf viele Mitreisende!

Giuseppe Corbino und Angelica Weiss

Adventsbilder im Kirchensaal



Eines von Hans Glanzmanns Bildern.

An der Kirchenwand sind bis Weihnachten vier Bilder von Hans Glanzmann aus Adligenswil zu sehen. Sie zeigen Menschen, die an Busstationen und Bahnhöfen warten, allein oder in Gruppen, beachtet und unbeachtet durch andere Reisende. Der Künstler illustriert damit die Sorge um die Menschen, die durch ihren Alltag unterwegs sind. Der Kirchensaal ist jeweils vor und nach den Gottesdiensten geöffnet.

Gottesdienste

Samstag, 5. Dezember

Samichlaus-Auszug

17.15 Besammlung im Dammgärtli
Kinder können Laternen mitbringen.

17.30 Familienfeier in der Pfarrkirche
Gestaltung: St.-Nikolaus-Gesellschaft
und Silvia Huber

Danach findet der traditionelle Auszug
aus der Kirche statt. Der Samichlaus lädt
zu einem Punsch vor dem Pfarreizentrum
ein, anschliessend Spaghettiesen.

2. Adventssonntag, 6. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

Zelebrent: Markus Isenegger

Musik: David Beeler und Kantorinnen

Kollekte: St.-Nikolaus-Gesellschaft

Dienstag, 8. Dezember

Maria Erwählung

Waldadventsfeier im Gütschwald

7.45 Abmarsch Kirche St. Karl, circa

8.15 Treffpunkt beim Feuer bei der
Gütschhütte

Gestaltung: Eugénie Lang, Trudy Küng

Musik: Kathrin Rüedi, Trompete

Danach Znüni (6 Franken) im Pfarreizentrum.
Znüni-Anmeldung bis Freitag,

4. Dezember ans Sekretariat

3. Adventssonntag, 13. Dezember

10.00 Wort-Kommunion-Feier

Gestaltung: Silvia Huber

Musik: St. Karli Chor und Heini Knüsel
(Orgel)

Kollekte: Casa Esperanza

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

Tel. 041 229 94 00

E-Mail: st.karl@kathluzern.ch

Gemeindeleiterin: Silvia Huber

Mitarbeitende:

Isabelle Bally (Soziokulturelle Animatorin),

David Beeler (Organist), André Brantschen

(Hauswart Pfarreizentrum), Erika Burkard

(Sekretärin), Habte Ghezu (Religionslehrer),

Irena Häcky (Leiterin Infrastruktur), Eugénie Lang

(Theologin), Beni Ledergerber (Religionslehrer),

Stefan Ludin (Religionslehrer), Eva Ryser

(Sekretärin), Pia Schläfli (Religionslehrerin),

Christine Suter (Sekretärin)

Sie erreichen alle Mitarbeitenden via

E-Mail nach folgendem Muster:

vorname.name@kathluzern.ch

Zeichen der Verbundenheit

Das Kerzenlicht ist bei jedem Anlass ein Zeichen, welches uns berührt, wärmt und uns verbindet mit den Menschen, uns selber und mit Gott.



Krippenspiel in der Kirche St. Karl 2014. Foto: Silvia Huber

Bei einem Fest im August dieses Jahres nahm ich meine Feuerschale, füllte sie mit Holz und entzündete das Feuer. Viele Kinder waren an diesem Fest, tollten herum, spielten und waren ausser Rand und Band. Als es immer dunkler wurde und die Flammen im Feuer tanzten, kamen immer mehr Kinder, auch die grossen, zum Feuer. Andächtig schauten sie den lebendigen Flammen zu. Keine Spur von Langweile.

Ur-Licht, Ur-Sprung, Ur-Sehnsucht

Das Licht eines Feuers oder einer Kerze ist nicht langweilig. Eigentlich ist es ein Widerspruch: Immer gleich und doch immer anders.

Für jede Zeit, für jeden Anlass könnte man eine Kerze anzünden:



Das Kerzenziehen in St. Karl ist beliebt.

Foto: Eugénie Lang

Beim Gedenken an einen Verstorbenen oder bei der Geburt eines Kindes. Bei Trauer und Freude.

Bei einem schönen Essen mit einem lieben Menschen oder wenn man sich einsam fühlt.

Schöpfer: Mensch erschaffe!

Licht kann man auch schenken. Kommen Sie zu uns ins St. Karl und ziehen Sie – erschaffen Sie – eine eigene Kerze. An vier Terminen im Dezember bieten wir im Untergeschoss der Kirche St. Karl das beliebte Kerzenziehen an. Dieser Lichtbringer kann verschenkt oder für sich selber gebraucht werden. Besonders in dieser Jahreszeit, wo wir auf die Ankunft des Menschen warten, der das göttliche Licht in uns wieder ins Bewusstsein und unsere Herzen zum Leuchten bringt. Im Herzen aller Brüder und Schwestern des Geschlechtes von Adam und Eva: Freue dich, Menschheit, und leuchte.

Stefan Ludin

Kerzenziehen für Jung und Alt

MI, 9. Dezember, 14.00–17.00

FR, 11. Dezember, 16.00–19.00

SA, 12. Dezember 10.00–12.00

MI, 16. Dezember, 14.00–17.00

Untergeschoss der Kirche St. Karl

Pfarreiagenda

KAB St. Karl

Familienabend mit Chlaus

FR, 4. Dezember, 18.00, Pfarreizentrum

Der Samichlaus freut sich, wenn alle KAB-Mitglieder mit Partner, Kindern und Grosskindern sowie auch interessierte Familien dabei sein werden. Um 18 Uhr gibt es einen Apéro und das Nachtesen. Um 19.30 Uhr kommt der Samichlaus und ehrt auch die Geburtstags-Jubilarinnen und -Jubliare.

Feierlicher Samichlaus-Auszug

SA, 5. Dezember, Besammlung: 17.15,

Dammgärtli; 17.30 Familienfeier in der

Kirche

Liechtlifir St. Karl

MI, 9. Dezember, 7.15, Pfarreizentrum

Die Liechtlifir wird von den 5.- und

6.-Klässlern des St.-Karli-Schulhauses

gestaltet. Alle sind herzlich zu dieser

Feier eingeladen.

KAB St. Karl

Honigverkauf

Nach dem Gottesdienst vom Sonntag, 13. Dezember wird zugunsten des Hilfswerks Brücke · Le pont Honig verkauft.

Frauengemeinschaft St. Karl

Adventsmeditation

DI, 15. Dezember, 19.00, Pfarreizentrum

«Vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn durch sie haben einige, ohne es zu merken, Engel beherbergt.» Zu diesem Thema gestalten die Vorstandsfrauen eine besinnliche Adventszeit und freuen sich über viele Mitfeiernde! Anschliessend gibt es wieder ein gemütliches Beisammensein bei Tee und Lebkuchen.

Adventsfeier mit Kerzenziehen

MI, 16. Dezember, 17.15, Kirche

Eine adventliche Geschichte bildet den

Rahmen der Feier, zu welcher speziell

Kinder der 1. und 2. Klasse eingeladen

werden. Anschliessend können Kerzen

gezogen werden.

Offener Mittagstisch

DO, 17. Dezember, 12.00, Pfarreizentrum

An- oder Abmeldungen bis Dienstag-

mittag ans Sekretariat

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag, 4. Dezember

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 5. Dezember

17.15* Eucharistiefeier

2. Adventssonntag, 6. Dezember

Predigt: Jürgen Rotner

Kollekte: Dargebotene Hand

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00* Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier mit Bischof Felix

Gmür unter Mitgestaltung der Gruppe

Adoray

* Frauenensemble variavoc

Montag, 7. Dezember

17.15 Vorabendgottesdienst

Dienstag, 8. Dezember

Hochfest Maria Empfängnis

Predigt: Othmar Frei

Kollekte: Frauenhaus Luzern

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier, Gesänge der

Hildegard von Bingen; Frauen des Stifts-

Chores St. Leodegar

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 12. Dezember

17.15 Eucharistiefeier, Zentralschweizer

Jugendsinfonieorchester ZJSO

Sonntag, 13. Dezember

Predigt: Franz Scherer

Kollekte: Projekt Caritas Luzern

8.30* Stiftsamt

11.00* Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier,

anschliessend (18.45) Luziafeier, siehe

unten

* Gregorianischer Choral mit der Schola

Zürcher Oberland

Friedenslicht abholen

SO, 13. Dezember, Treffpunkt: 15.00
beim Torbogen

Abfahrt Luzern: 15.10; Rückkehr: 18.49;

Anmeldung bis DI, 8. Dezember:

regula.keiser@kathluzern.ch

Lichterfest der heiligen Lucia

SO, 13. Dezember, 18.45, Hofkirche

Schwedische Lucia-Lieder; Madelaine

Wibom, Sopran; Luzerner Mädchenchor;

Anna-Katharina Kalmbach, Leitung

Rorate-Gottesdienst

DO, 17. Dezember, 6.15, Hofkirche

Die Frauengemeinschaft und die Pfarrei

laden herzlich zur morgendlichen Licht-

feier in der Hofkirche mit anschliessen-

dem Zmorge im Pfarreisaal ein.



Berührende Stimmung vor der Kirche. Foto: Thomas Lang

Aktion «Eine Million Sterne»

Im Rahmen der Caritas-Aktion werden schweizweit als Zeichen der Solidarität Kerzen angezündet. In der Hofkirche lädt das Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester zum Verweilen ein.

Mit «The Inner Light» bietet das Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester (ZJSO) unter der Leitung des Luzerner Komponisten und Dirigenten Felix Schüeli den Konzertbesuchern besinnliche und romantische Momente in der sonst so hektischen Vorweihnachtszeit. Das ZJSO gestaltet dabei unter Mitwirkung des Hoforganisten Wolfgang Sieber ein Konzertprogramm mit einem bekannten Repertoire aus zeitgenössischen und älteren Weihnachtswerken und weiteren «Wohlfühlstücken» anlässlich der Aktion «Eine Million Sterne» am Samstag, 12. Dezember. Zum Programm zählen unter anderem das Weihnachtskonzert von Francesco Manfredini, «Gabriel's Oboe» von Ennio Morricone, John Williams «Somewhere in my Memory» oder die Serenade in c-Moll von Edward Elgar.

Untermalt wird das Konzert durch eine kontrastreiche Ausleuchtung der gesamten Hofkirche durch die Lichtgestaltung des Luzerner Lichtkünstlers Markus Güdel. Die Konzertbesucher sollen Gelegenheit erhalten, sich zu besinnen und freudig auf Weihnachten einzustimmen.

Das Orchester

Das ZJSO organisiert seit der Gründung 2012 musikalische Projekte, um jungen Musizierenden aus der ganzen Zentralschweiz eine Plattform für die Aufführung symphonischer Werke auf höchster Qualitätsstufe zu schaffen.

Aktion «Eine Million Sterne»

SA, 12. Dezember, Hofkirche

16.00–21.00 Kerzen vor der Hofkirche

17.15 Gottesdienst mit ZJSO

19.00 Konzert ChristmasStrings mit

ZJSO, Eintritt frei, Kollekte

Auszug des Hofsamichlaus

SO, 6. Dezember, 17.00, Hofkirche

Unter feierlichen Klängen seiner Herolde

(Brass Band «Abinchova») zieht der

Samichlaus mit seinem Gefolge aus der

Hofkirche aus und begrüsst die vielen

Zuschauer. Jung und Alt, Gross und

Klein sind dazu herzlich eingeladen.

Auskünfte: Familie Zeier, 041 420 90 50

Adventsfenster

Auf der Webseite www.hofkirche.ch sehen

Sie, wo überall Adventsfenster zu bestauen

sind und zu einem Spaziergang durch

die Quartiere unserer Pfarrei einladen.

Konzert zum St. Nikolaus

SA, 5. Dezember, 20.00, Hofkirche

Mit Lucerne Brass Ensemble und Hoforgel

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 5. Dezember

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Dezember

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Dargebotene Hand

Dienstag, 8. Dezember

Hochfest Maria Empfängnis

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Joseph Bättig

Kollekte: Frauenhaus Luzern

Samstag, 12. Dezember

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Dezember

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Bruno Fäh

Kollekte: Projekt Caritas Luzern

Dienstag, 15. Dezember

Klosterkirche: 6.45 Rorate-Gottesdienst

Letzter Wäsmeli-Höck

FR, 4. Dezember, 20.00, Träff

Stille Anbetung

FR, 4. Dezember, 9.30–11.30, Klosterkirche

Seniorenturnen

FR, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff

Konzert in der Klosterkirche

SA, 5. Dezember, 19.00

Messias, 1. Teil; Kindersolisten der

Cappella Argovia und Instrumentalisten;

Hubert Fuchs, Leitung

Regelmässige Angebote

Frauengemeinschaft

Stricktreff: DI, 15. Dezember, 14.00,

Rothenburgerhaus

Turnen für Junggebliebene:

MO, 18.00–19.00, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

MI, 16. Dezember, 8.00 Gottesdienst,

anschliessend stilles Beten bis 9.00 in

der Klosterkirche Wesemlin

Chinderkafi Wäsmeli-Träff:

MI, 9. Dezember, ab 14.45

Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:

DI, 8. Dezember, 12.00, Weinhof

Altersturnen: FR, 9.30–10.30, Saal

Enjoy the silence

SO, 6. Dezember, 19.30–20.30, Mi-

chaelskapelle; Meditation – Klang – Stille

Wäsmeli-MittWochTräff

MI, 16. Dezember, 14.30–17.00,

Wäsmeli-Träff

Thema: Backen mit Ruth Lydia Koch

Gottesdienste

Samstag, 5. Dezember

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst
17.15 Begegnung mit dem Samichlaus

2. Adventssonntag, 6. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern; Gestaltung: Winfried Bader und Bruder George
Kollekte: SOS-Dienst
Musik: Adventsmusik von Samuel Scheidt; Franz Schaffner, Chororgel

Montag, 7. Dezember

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

Dienstag, 8. Dezember

Maria Erwählung

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Bruder Thomas
Kollekte: Frauenhaus Luzern
Musik: Werke aus Barock und Frühklassik; Petra Sprecher-Goth, Viola; Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 12. Dezember

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

3. Adventssonntag, 13. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Justin Rechsteiner
Kollekte: MIVA
Musik: Bach: Choralbearbeitungen über «Nun komm der Heiden Heiland»; Franz Schaffner, Orgel
16.00 Adventssingen mit Franziskanerchor; Leitung: Ulrike Grosch

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch
Cornel Baumgartner, Gemeindeführer,
041 229 96 10
Notfall-Nr. 079 654 31 38
Simone Marchon, Pastoralassistentin,
041 229 96 13
Winfried Bader, Pastoralassistent,
041 229 96 11
Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter
Nicole Blum, Sozialberatung,
041 229 96 20
Alex Zeier, Jugendarbeit, 041 229 96 30
Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60
Barbara Hildbrand / Dani Meyer, Pfarrei-
zentrum Barfüesser, Winkelried-
strasse 5, 041 229 96 96
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

«Das Volk, das im Finstern wandelt»

Das Thema des diesjährigen Adventssingens des Franziskanerchors scheint auf den ersten Blick sehr aktuell zu sein. Erst bei genauerem Hinsehen merkt man, dass es um viel mehr geht.



Singen – im Bild zu sehen ist der Luzerner Singalong 2015 – eröffnet Spielräume.

Foto: Monique Wittwer

Wer dünke bei den Worten des Propheten Jesaja «Das Volk, das im Finstern wandelt...» (Jes 9,1) nicht an die vielen Menschen, die aus Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit ihre Heimat verlassen müssen und auf der Flucht sind.

Der oben begonnene Satz geht weiter: «...sieht ein grosses Licht». Natürlich, das sind wir, die Orte und Menschen, bei denen die Flüchtlinge Aufnahme finden. Oder doch nicht? Es geht ja immer noch weiter: «... und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell». So einfach lässt sich das also doch nicht auf unsere Situation übertragen.

Das Licht kommt offenbar nicht von einem anderen Volk, sondern alle Menschen wandeln irgendwo durch die Finsternis und warten, hoffen auf Licht. Auch wir. Das deckt sich bei genauerem Hinsehen übrigens viel mehr mit meinen Gefühlen in dieser Zeit.

Verantwortung übernehmen

Unsere Adventslieder können uns Augen, Ohren und Mänder öffnen füreinander, uns

zum Nachdenken bringen. Die Musik eröffnet uns Spielräume, wir werden frei, Verantwortung für uns und andere zu übernehmen.

Musik umfasst Leib, Seele und Geist

Und wir können singen, im Franziskanerchor oder in vielen anderen Chören unserer Stadt. Das ist schon etwas. Musik umfasst Leib, Seele und Geist, sie stellt mein kleines, persönliches Erleben in den weiten Sinnhorizont einer Tradition, sie öffnet mich für andere Zeiten und andere Kulturen, und sie zieht mich in die Gemeinschaft anderer Menschen.

Singen kann Situationen und Menschen verändern, Kraft und Halt geben, Herzen und Seelen öffnen, Hoffnung geben. «O Heiland, reiss die Himmel auf. Herab, herab vom Himmel lauf. Reiss ab vom Himmel Tor und Tür, reiss ab, wo Schloss und Riegel für.»

Ulrike Grosch

Adventssingen

Sonntag, 13. Dezember, 16.00, Franziskanerkirche

Der Franziskanerchor lädt Sie herzlich ein!

Pfarreiagenda

Predigtreihe: Propheten

Der Gang mit den Propheten durch die Vorweihnachtszeit geht in den Predigten der Adventssonntage weiter. Am zweiten und dritten Advent steht dabei Jerusalem als Symbol der Überwindung der Schwierigkeiten des Exils und der aufkeimenden Hoffnung in die Zukunft im Mittelpunkt. Ist das in der heutigen politischen Situation eine glaubhafte Botschaft?

Begegnung mit dem Samichlaus

Samstag, 5. Dezember, 17.15, Chorraum der Franziskanerkirche

Der Samichlaus begrüsst Klein und Gross, erzählt eine Geschichte und beschert die Kinder.

Kinder und ihre Familien

Lichtfeier

Freitag, 11. Dezember, 7.00, Pauluskirche

Im Advent gönnen wir uns einen Moment der Ruhe und Stille.

FG St. Maria / KAB

Adventsfeier

Freitag, 11. Dezember, 19.00, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Nach einer besinnlichen Feier werden wir in vorweihnachtlicher Stimmung gemütlich zusammen sitzen.

Gemeinsamer Mittagstisch

Dienstag, 15. Dezember, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5
Anmeldung bis Montag, 14. Dezember, 10.00 mit Talon oder 041 229 96 20/00

Ökumenische Luzerner Kirchennacht

Advent ist immer

Mittwoch, 16. Dezember oder Donnerstag, 17. Dezember, 19.30–22.00, Franziskanerkirche (siehe extra-Beilage, Seite D)

Rückblick

KAB-Jassturnier

28 Jasserinnen und Jasser trafen sich am 8. November im «Barfüesser» zum Jassturnier der Katholischen Arbeitnehmer/innen-Bewegung (KAB). Gewonnen wurde das Turnier von Gertrude Greter, gefolgt von Lina Haas, Paul Gahlinger, Milly Glanzmann und Rosa Kaufmann. Gestärkt mit einem Nachtessen und einem Preis vom Gabentisch machten sich alle zufrieden auf den Heimweg. Auf Wiedersehen im Februar 2016.

Hansruedi Amsler

Gottesdienste

Freitag, 4. Dezember

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 5. Dezember

16.30 Kinderfeier St. Paul

(siehe 4. Spalte oben)

17.00 Chlausauszug aus der Kirche

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,

Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Sonntag, 6. Dezember

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,

Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Kollekte: Jugendkollekte

Anschliessend Sonntagskaffee geöffnet!

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus

Taizé, hinten in der Pauluskirche

Dienstag, 8. Dezember

Mariä unbefleckte Empfängnis

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:

Leopold Kaiser, Pfarrer

Kollekte: Frauenhaus Luzern

Mittwoch, 9. Dezember

6.00 Rorate-Gottesdienst

Musik: Paulus-Chor, Leitung: Mathias

Inauen

Freitag, 11. Dezember

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 12. Dezember

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,

Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pasto-

ralassistentin

Sonntag, 13. Dezember

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser,

Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pasto-

ralassistentin

Musik: Blockflötenensemble Ebikon

Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel

Anschliessend Sonntagskaffee geöffnet!

Mittwoch, 16. Dezember

6.00 Rorate-Gottesdienst

Musik: Karin Inauen-Schaerer (Panflöte)

und Mathias Inauen (Piano)

15.00 Versöhnungsfeier, Gestaltung:

Leopold Kaiser, Pfarrer

Musik: Mathias Inauen

Rorate-Gottesdienste in St. Paul

MI, 9. und 16. Dezember, 6.00, Kirche

Anschliessend Morgenessen

im Paulusheim (Gruppe Butterfly)

Kein Gottesdienst um 9.00

Versöhnungsfeier am Nachmittag

Speziell für Seniorinnen und Senioren

MI, 16. Dezember, 15.00, Pauluskirche

Versöhnungsfeier für alle

SO, 20. Dezember, 19.00, Pauluskirche

«Samichlaus, du liebe Ma...»

Nun haben auch die Chläuse im Paulusquartier Hochsaison. Der seit zwei Jahren amtierende Oberchlaus gibt im Interview einen Einblick in seine Arbeit.



Impression vom Chlaus-Auszug 2014 in St. Paul. Foto: Bruno Portmann

Niklaus*, das zweite Jahr in Folge bist du verantwortlich für die Chläuse, Diener und Schmutzlis, die im Paulusquartier unterwegs sind. Du hast auch die Besuchstouren zusammengestellt. Wie bist du zu dieser Aufgabe gekommen?

Oberchlaus Niklaus: Angefangen habe ich vor circa 35 Jahren. Damals bin ich als Diener mitgelaufen, später als Schmutzli und dann als Chlaus. Als unser «Obersamichlaus» in den Ruhestand ging, bin ich sein Nachfolger geworden.

Wie gross ist dein Mitarbeiterstab?

Ich kann mit grosser Freude sagen, dass ich ein super Team habe, das mich wirklich tatkräftig unterstützt. Wir sind sieben Chläuse, jeder Chlaus bekommt mindestens zwei Schmutzlis und zwei Diener. Aber die wichtigsten Personen an der ganzen Aktion sind die Leute «hinter den Kulissen», also diejenigen, die mir bei den ganzen administrativen Aufgaben helfen, beim Ankleiden, Körbe und Chlaussäcke bereitstellen und bei vielem mehr.

Wie viele Familien werdet ihr besuchen?

Es sind insgesamt 70 bis 80 Besuche, Familien und auch ältere Personen, die Freude am

Samichlaus haben. Zudem besucht der Samichlaus im Auftrag zweier wohltätiger Organisationen auch behinderte Kinder und Jugendliche. Auch beim Adventsnachmittag des Seniorentreffs ist der Samichlaus ein gern gesehener Gast.

Wie finanziert ihr Kleider, Utensilien und Geschenksäckli?

Unser Samichlaus-Verein ist selbsttragend und wird durch Spenden aus den Besuchen und andere Zuwendungen finanziert. Die Pfarrei St. Paul unterstützt uns mit den Adressen und Portokosten für die Einladungen.

Wir danken dir, deinen Samichlaus-Kollegen, den Schmutzlis, Dienern und allen weiteren Mitwirkenden herzlich für euer grosses, ehrenamtliches Engagement und wünschen euch frohe Begegnungen bei Klein und Gross!

*Für das Pfarreiteam:
Rita Dittli*

Weitere Samichlaus-Termine

Weitere Angebote mit dem Pfarreisamichlaus finden Sie in der 4. Spalte oben.

* Da der Oberchlaus selbst auch als Samichlaus unterwegs sein wird, wurde sein Name geändert.

Kinderfeier mit Samichlaus

Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren und ihre Eltern oder Begleitpersonen sind zur 1. Kinderfeier St. Paul herzlich eingeladen. In dieser Feier begrünnen wir den Samichlaus und begleiten ihn und sein Gefolge beim Auszug aus der Kirche. SA, 5. Dezember, 16.30, Pauluskirche

Samichlaus-Auszug St. Paul

Der Samichlaus zieht mit seinem Gefolge aus der Kirche aus.

SA, 5. Dezember, 17.00

Tanzfest im Kerzenlicht

Bei schöner Live-Musik tanzen wir Weihnachten entgegen! Eintritt mit Getränk und Imbiss: 15 Franken.

SA, 12. Dezember, 19.00–22.00,

Paulusheim

Weihnachtskonzert

Auch dieses Jahr laden Sie die Paulusspatzen, der Jugendchor St. Paul und der Luzerner Chor zum traditionellen Adventskonzert ein. Als Nachwuchstalente wird Yannick Bachmann am Cornet mitwirken. Gesamtleitung: Mathias Inauen. Freie Kollekte zur Deckung der Unkosten SO, 13. Dezember, 17.00, Pauluskirche

Kinderweihnachtsfeier

Für das «Krippenspiel» im Familiengottesdienst vom 24. Dezember, 16.30 Uhr suchen wir wieder Mitspielerinnen und Mitspieler. Anmeldung: Bernadette Scheier, 041 310 56 89. Daten der Proben: SA, 19. Dezember, 10.00, Pauluskirche MI, 23. Dezember, 13.30, Pauluskirche

Heimgegangen

20. 10. Anna Häfliger-Tresch, Tödi-strasse 8; 21. 10. Alice Bossert-Hofer, Betagtenzentrum Eichhof; 25. 10. Nina Baumann-Belliger, früher Sälihalde 5; 26. 10. Maria Kaufmann-Röthlin, früher Horwerstrasse 4; 27. 10. Agnes Baumann-Hodel, Mönchweg 7; 2. 11. Otto Gisi, Voltastrasse 38; 3. 11. Antonie Guarise-Goldau, Tribschenstrasse 17; 10. 11. Maria Gachet-Hummel, Pflegeheim Steinhof; 11. 11. Hans Pfenniger, Betagtenzentrum Eichhof

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Telefon 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 5. 12. 18.00 Xaver Geiser-Kunz; SA 12. 12. 18.00 Marie Räber; Martha Bühler-Dahinden; Dreissigster: Josef Portmann-Joller.

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 13. 12. 10.00 Josef und Gertrud Lustenberger-Stofer und Patricia Ursula Lustenberger, Fridolin und Anna Rössli-Peter und Dorothea Rössli; Markus Weber-Henzmann, Hans und Martha Giger-Bisang.

St. Karl

SO 6. 12. Josef und Pia Wicki-Della Giovanna.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 4. 12. Hans Ineichen; Roman und Martha Weibel-Zehnder; Ludwig Haas, Major, Eltern Barbara und Rudolf Luternauer-Stocker; SA 5. 12. Traugott und Maria Hagenbuch-Huber und Töchter Maria und Rosa; Rosa Hirtler und Angehörige; Josef und Monika Hüsler-Herger und Josef Estermann; Francisco Llopart-Imgrüth und Nachkommen, Franz und Marie Llopart-Schwegler; Justin und Laura Hinnen-Jörg und Familie; Heinrich und Linda Zust-Anastasia; MI 9. 12. Emma Zumbühl und Familie Zumbühl-Rynert; DO 10. 12. Henry Gisbert und Maria Geene-Schildknecht; SA 12. 12. Alphons Daverio; Johann und Emilie Schwendimann-Haering und Angehörige; Johann und Anna Steffen-Kaiser; Katharina Henriette Maria Burger; DO 17. 12. Franz Josef und Agatha Ruckli-Steiner und deren Nachkommen und Ehegatten.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

SA 5. 12. St.-Niklausen-Gesellschaft; MI 9. 12. Aloisia Mina Schobinger-Kopp, Josef Eutyck Kopp; DO 10. 12. Rosa Fuchs-Lottenbach; FR 11. 12. Johann Baptist Marzohl und Josef Marzohl; MO 14. 12. Cäcilia Schüle; DO 17. 12. Edirsse Brito Da Silva.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

SA 5. 12. Franz und Elsy Müller-Dibison; SA 12. 12. Elisa Krieger-Zürcher und Sohn Eugen.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 4. 12. Familie Friedrich Bühler-Mohr und Marie Bühler; Franziska Becker-Krug und Familie Dobler-Becker; SA 5. 12. Beat Schriber und Familie; Prof. Heinrich Reinhard und Gattin;

Peter und Maria-Josefa Bucher-Geisseler, Töchter Josy und Marie, Josef und Margrit Bucher-Schürmann und Caspar und Emma Bucher-Duffner; Maria Anna Bucher-Mathis und Angehörige; Robert Bucher-Wunderli und Angehörige; MO 7. 12. Jodok Hodel-Bucher und Familie; MI 9. 12. Alois und Katharina Keller-Felder; DO 10. 12. Josef und Marie Widenmeier-Hüsler; Xaver und Antoinette Widmer-Segesser; Fanny Segesser; Familie Luternauer-Studer und Töchter Anna und Frieda und Alfred Luternauer-Schio; FR 11. 12. Hans und Mathilde Jenny-Estermann und Hanspeter Jenny; Familie Biemann; SA 12. 12. Margaretha und Otto Kümin; Alfred Cotting; Josef und Agatha Lünd-Krummenacher und Stefanie Lünd-Glückler; Jost Fuchs-Elmiger und Gattin, Tochter Elise und Geschwister; Niklaus und Anna Müller-Süess, Jakob und Maria Schnarwiler-Müller und Sr. Anna Müller; Pfarrer Joseph Bühlmann; Elsa Celio-Albrici; MO 14. 12. Xaver Lütolf; Magdalena Glanzmann; Arnold und Ernestine Bossard-Peyer und Familie; DI 15. 12. Alois und Waldpurga Schnarwiler-Steffen; MI 16. 12. Pfarr-Resignat Jakob Schmid; DO 17. 12. Heinrich und Hedwig Schumacher-Scheidegger, Albert und Blanka Vogel-Schumacher; Paul Schumacher.

St. Michael

SO 6. 12. 9.00 August und Josy Am Rhyn-von Moos, Michael und Erika Am Rhyn-Kraus und Angehörige; Julia von Moos; Martha Wasser-Künzli; Martha von Alemann-Stelly; SO 13. 12. 9.00 Hans Kaufmann-Müller.

St. Paul

FR 4. 12. 9.00 Josef und Theresia Amrein-Hermann und Kinder und Frieda Amrein-Neumayr; Jost und Angelika Meyer-am Rhyn und Familienangehörige; SA 5. 12. 17.30 Dreissigster: Anna Häfliger-Tresch; Jahrzeiten: Karl und Anna Schiehle-Lorenz und Fanny Schiehle; Georg und Nina Disler-Fuchs; Alice Gsell-Bünter; DO 10. 12. 9.00 Philipp und Elisabeth Moser-Bosshard und Familie; SA 12. 12. 17.30 Adolf und Maria Bürgisser-Erni, Danica und Anton Bürgisser-Bizic, Josef und Nelly Bürgisser-Steinmann, Adolf und Josy Bürgisser-Bächler, Brigitte Bürgisser, Robert Bürgisser-Blum, Rolf Bürgisser, Franz Xaver Walker, Dirk Roggenbuck und Peter Götti; Rudolf Häfliger-Lustenberger; Franz Roth-Nick; Anna und Albert Laube-Kuster; DI 15. 12. 9.00 Stefan und Barbara Käppeli-Achermann und Familie.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 ¹	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30
St. Michael		9.00 ¹	DI 19.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdschwand Emmenbrücke)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6/7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat
Italienisch	St. Peter, 10.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

Sonntagslesungen

Sonntag, 6. Dezember	Bar 5, 1–9; Phil 1, 4–6. 8–11; Lk 3, 1–6
Maria Empfängnis, 8. Dezember	Gen 3, 9–15. 20; Eph 1, 3–6. 11–12; Lk 1, 26–38
Sonntag, 13. Dezember	Zef 3, 14–17; Phil 4, 4–7; Lk 3, 10–18



Der Stand der Kirchen am Weihnachtsmarkt «Venite» (17. bis 20. Dezember) mit dem Friedenslicht aus Bethlehem. Foto: Urban Schwegler

Zeichen der Zeit

Auszug des Hofsamichlaus



Der Hofsamichlaus mit seinem Gefolge.
Foto: Thomas Lang

Seit mehr als 100 Jahren besucht der Hofsamichlaus – dies belegen Fotos und Zeitungsausschnitte aus dem Jahr 1908 – jedes Jahr die Familien der Pfarrei. Den Auftakt zu den Hausbesuchen macht der feierliche Auszug des Samichlaus aus der Hofkirche unter den Trompetenklängen seiner Herolde (Brass Band «Abinchova») und die Begrüssung der kleinen und grossen Zuschauer. *SO, 6. Dezember, 17.00, Hofkirche, Auskünfte: Familie Zeier, 041 420 90 50*

Advent ist immer



Impressionen von der Kirchennacht 2011. Foto: Franz Bisang

«Advent ist immer!», gab der Philosoph Ernst Bloch zur Antwort, als ihm die Studenten schöne Weihnachten wünschten, und machte mit seiner Mahnung den Horizont weit: Der erwartete Messias kann zu jeder Zeit – nicht nur an Weihnachten! – kommen. Ankunft – Advent ist immer. Als Einstimmung auf Weihnachten möchte die 13. Luzerner Kirchennacht diesem Gedanken Blochs anhand von Warte- und Erwartungstexten (Konzept und Texte: Cornel Baumgartner, Brida Cathomas, Yvonne Lehmann, Justin Rechsteiner), Musik (John Voirol, Saxophon, und Franz Schaffner, Tasteninstrumente) und viel Stille nachspüren. *MI, 16. oder DO, 17. Dezember, 19.30–22.00, Franziskanerkirche, Kosten: 20 Franken, weitere Infos und Anmeldung mit Vermerk «Advent ist immer» bis MI, 8. Dezember: Diakonat Yvonne Lehmann, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern, yvonne.lehmann@lu.ref.ch*

Herausgepickt

Eine Million Sterne

Seit über zehn Jahren organisiert Caritas jeweils im Dezember die schweizweite Aktion «Eine Million Sterne». Ziel der Aktion ist es, ein Zeichen für die Solidarität und damit gegen die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft zu setzen. So werden auch in diesem Jahr am Samstag, 12. Dezember an über hundert Orten in der Schweiz wieder Plätze mit Kerzen illuminiert, um die Verbundenheit mit Menschen auf der ganzen Welt erlebbar zu machen.

In Luzern findet die Solidaritätsaktion auf der Treppe vor der Hofkirche statt und ist ein Gemeinschaftsprojekt von Caritas, Kirchlicher Gassenarbeit und der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Die Freiwilligen werden rund zweitausend Kerzen anzünden und so ein eindrückliches Zeichen der Solidarität und des gesellschaftlichen Zusammenhalts setzen.



Eindrückliches Zeichen der Solidarität: Kerzenmeer vor der Hofkirche Foto: zvg

Jedes einzelne Licht ist ein Bekenntnis für eine Schweiz, die Schwache stützt und in Not Geratenen hilft. Kinder trifft Armut ganz besonders hart. Darum hilft die Aktion «Eine Million Sterne» benachteiligten Kindern in der Schweiz.

SA, 12. Dezember, 16.00 vor der Hofkirche; 16.00–21.00 Kerzen vor der Hofkirche; 17.15 Gottesdienst mit ZJSO, 19.00 Konzert ChristmaStrings mit ZJSO, Eintritt frei, Kollekte, weitere Infos: www.einemillionsterne.ch (siehe Seite 11)

Adventskonzerte

Luzerner Gamben-Ensemble

Das 1989 gegründete Luzerner Gamben-Ensemble führt Werke von Pretorius, Böhm, Dornel, Haydn, Mozart, Corelli und Händel auf. Gespielt wird auf Gamben, die der Ensemble-Gründer Karl Hahn nach Originalplänen und Vorlagen alter Meistergamben gebaut hat. Das Konzert ist öffentlich (Türkollekte). *SO, 6. Dezember, 14.30, Pflegeheim Steinhof, Steinhofstrasse 10, Kapelle*

Konzert Singkreis Maihof

Der Singkreis Maihof lädt zum Weihnachtskonzert im Advent ein. Gesungen werden das Weihnachtsoratorium von Carl Heinrich Graun (1703–1759) und bekannte Weihnachtslieder, arrangiert von Dirigent Lorenz Ganz. *SA, 12. Dezember, 20.00, Kirchensaal Maihof, weitere Infos und Ticketreservation: www.singkreis-maihof.ch*

Jahreszeiten-Matinée «Winter»

Werner Behrendt spricht zum Thema «Eine Frachtschiffreise von Hamburg nach Südamerika und zurück». Bruno Rigassi (Piano) bereichert den öffentlichen Vortrag mit passender Musik. *SO, 13. Dezember, 10.30, Pflegeheim Steinhof, Steinhofstrasse 10, Kapelle, Eintritt gratis*

Dies und das

Ein Morgen in Achtsamkeit

Wenn äussere Reize wegfallen, öffnen sich neue Räume. Darum lädt dieses Angebot dazu ein, einen Vormittag im Schweigen zu verbringen und mit wechselnden Praktiken eine liebevolle Achtsamkeit einzuüben. *SA, 12. Dezember, 7.15–12.15, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Infos und Anmeldung bis DO, 10. Dezember: 058 854 11 73, www.romerohaus.ch*

Nur ein Hauch von Leben

Ökumenischer Gottesdienst für früh verlorene Kinder. Einmal im Jahr mit andern zusammen an die Kinder denken, die vor, während oder nach der Geburt verstorben sind. *SO, 13. Dezember, 16.30, Lukaskirche*

Gemeinsam Weihnachten feiern

Die Baldegger Schwestern laden unter dem Titel «Das Heilende geschieht in der Nacht» dazu ein, die Weihnachtstage im Bildungshaus Stella Matutina zu verbringen und das Fest der Menschwerdung Gottes miteinander zu feiern. *MI, 23. bis SA, 26. Dezember, Bildungshaus Stella Matutina, Zinnenstrasse 7, 6353 Hertenstein bei Weggis, Anmeldung bis SA, 19. Dezember: 041 392 20 30, www.stellamatutina-bildungshaus.ch*

Kurzhinweise

«Beten heisst alles geben»

Ausstellung mit Tonfiguren von Schwester Benedicta Cavegn *Bis Ende Dezember, werktags zu Bürozeiten, Abendweg 1, 3. und 4. Stock*

Abendmusik auf Wesemlin

Mit dem Reicha-Quintett *DI, 8. Dezember, 20.00, Klosterkirche Wesemlin, Eintritt frei, Kollekte*

Männerpalaver

Fressen und Saufen. Männer zwischen Völlerei und Genuss *MI, 9. Dezember, 19.15, «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5*

Ich steh an deiner Krippe hier

Zu Musik von Bach und Choreografien von Vasseur tanzen die Teilnehmenden auf Weihnachten zu. Wie die Hirten auf dem Feld lassen sie sich von den Engeln zur Krippe locken und finden zu neu geschenkter Leichtigkeit und Anmut. *SA, 12. Dezember, 14.00–17.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Infos und Anmeldung bis MI, 9. Dezember: 058 854 11 73, www.romerohaus.ch*

Bläserensemble «Mezzoforte»

SO, 13. Dezember, 14.30, Pflegeheim Steinhof, Steinhofstrasse 10, Kapelle

Zitiert

still stehen

inmitten der Hast
inmitten dem Lärm
lässt etwas mich still stehen

ein Funke ist's
ein Hauch so zart
als würde ein Engel
vorüber gehen

ein Ton vielleicht
aus alter Zeit
als ich noch Kind war
glauben konnte

dies eine ist es wohl
der eine Flügelschlag

er lässt mich
trotz der Hast
und all dem Lärm
um mich
wieder
auf Weihnachten freun

Anke Maggauer-Kirsche

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionsschluss Nr. 1/2016: 11. Dezember

Blickfang



Die Mini-Hofkirche mit integriertem USB-Stick. Foto: Thomas Lang

Die Hofkirche im Taschenformat

us. Vor einigen Wochen führte ein Schweizer Grossverteiler eine Kundenaktion durch, bei der Miniaturen von Sehenswürdigkeiten und Tourismusattraktionen aus allen Landesteilen an die Kundschaft verteilt wurden. Zu den Mini-Sammelobjekten aus Plastik zählten historische Bauten, weltbekannte Naturschönheiten oder spektakuläre Konstruktionen, leider aber nicht die Luzerner Hofkirche. Doch es gibt nun Abhilfe. Noch vor der Aktion des Grossverteilers hat die Pfarrei St. Leodegar als besonderes Sammelobjekt eine Kleinausgabe der Hofkirche machen lassen. Diese ist nicht nur hübsch anzusehen, sondern enthält als Zugabe einen USB-Memory-Stick mit 8 GB Speicherplatz. Zu kaufen gibt es die Hofkirche im Taschenformat auf dem Pfarreisekretariat von St. Leodegar zum Preis von 15 Franken. Vielleicht eine Idee für ein Weihnachtsgeschenk?

Tipps

Fernsehen

Jesus und der Islam

Es mag überraschen: Jesus, Gründerfigur des Christentums, ist im Koran eine herausragende Gestalt. Wie wird Jesus im heiligen Buch des Islams dargestellt? Was denken Muslime über den Mann, der im Christentum als Messias verehrt wird? Die Dokumentarfilmreihe (F 2012) geht diesen Fragen nach. Die Teile 1 bis 3 beleuchten die Darstellung der Kreuzigung im Koran, den Status von Christen im islamischen Recht und die Rolle Marias als Mutter Jesu; in Teil 4 und 5 geht es um das Exil des Propheten und Muhammads Verhältnis zur Bibel; die Folgen 6 und 7 zeigen die Gemeinsamkeiten von Islam und Christentum als abrahamitische Religionen auf.

1–3: DI, 8. Dezember, 20.15; 4–5: MI, 9. Dezember, 22.20; 6–7: DO, 10. Dezember, 21.45, jeweils auf Arte

Mit Vertrauen erziehen

Die Eltern brüllen, das Kind verzieht sich ins Zimmer. Eine Szene, wie sie wohl manche Eltern in ähnlicher Form kennen. Heinz Etter ist Heilpädagoge, Vater und ehemaliger Leiter eines Sonderschulheims. Er ist überzeugt, dass es möglich ist, aus dem Kreislauf von Machtkämpfen und Miss-trauen auszusteigen. Er meint, dass Verhalten weniger eine Sache des Charakters, sondern viel mehr der Beziehung ist. Mit Heinz Etter spricht Ruedi Josuran. SA, 12. Dezember, SRF zwei, 17.30

Radio

Von weisen Weibern

«Märchen sind wie Schneeflocken, nur schmelzen sie nicht in der Hand, son-

dern im Herz», sagt Moni Egger. Sie ist professionelle Märchenerzählerin. Die promovierte Theologin ist besonders fasziniert von der Weisheit weiblicher Märchengestalten. Die «alten Weiber» und jungen Prinzessinnen, die sich durch ihr nicht immer märchenhaftes Leben schlagen müssen, haben es ihr angetan. Moni Egger ist nämlich auch Redaktorin der feministisch-theologischen Zeitschrift «fama».

SO, 6. Dezember, Radio SRF 2, 8.30

Schlusspunkt

Das kleine Pfefferkorn
sieh für gering nicht an.
Versuch es nur und sieh,
wie scharf es beissen kann!

Friedrich Rückert